

Preßstimmen über Lanfing's Rücktritt

New York, 14. Febr.—Über den Rücktritt Lanfing's äußert sich die Hauptpresse des Landes wie folgt: Boston Globe—In einem solchen Konflikt mit dem Präsidenten auf einer Seite und dessen Unterangeordneten auf der anderen, liegt es im Interesse der Öffentlichkeit, daß einer gehen muß, derjenige, der gehen mußte, ist nicht der Präsident.

Detroit Times—Der Verlust der Dienste Lanfing's, die nicht hoch genug angerechnet werden können, ist zu beklagen, aber die Aufforderung, seinen Hut zu nehmen und zu gehen, zeigt klar und deutlich, daß Wilson's Gehirn normal funktioniert.

St. Louis Times—Unter dem Präsidenten nachfolgende sollte Lanfing die Funktionen des Präsidenten übernehmen haben, da sich Wilson-Präsident Marshall weigerte, dieses zu tun.

Cleveland Plain Dealer—Sekretär Lanfing ist das Opfer exzessiver Reibarbeit geworden. Wilson hat in Mitleiden, wenn nicht aus Mangel an Gehör, er hat sich von einem Mitglied seiner Regierung getrennt, zu welchem Europa das größte Vertrauen hatte.

New York Globe—Wenn Herr Lanfing irgendwie zu tadeln ist, so ist es nicht deswegen, daß er in der Annahme von Autorität zu weit ging, sondern deswegen, daß er nicht weit genug ging.

Mount Carmel, Ind., 14. Febr.—Marshall kann ohne Sorgen sein; ihn kann der Präsident nicht entfernen. Kansas City Star—Augenscheinlich nimmt der Präsident die verblüffende Stellung ein, daß er persönlich die Regierung ist und daß während seiner Krankheit die Regierung ihre Tätigkeit nicht ausüben konnte.

Kein Herrscher der alten Welt unter dem alten Regime war je willkürlicher oder weniger für gute Ratschläge empfänglich. Er hat sein Kabinett für eine Gruppe von Bürokraten angesehen. Solche Autorität hat nie zuvor in dem Präsidentenamt in Washington auf dem Thron gesehen. Es ist die Pflicht des Kongresses—diesmal des Senats—wettere Eingriffe eines selbstherrlichen Präsidenten in amerikanische Einrichtungen zu verhindern.

New York Post: Das Land kann nichts weiter als Erstaunen über die Art und Weise empfinden, in der Lanfing aus seinem Amt tafächlich hinausgeworfen wurde und über die Gründe, die der Präsident dafür darzulegen summarisches Verfahren anführt.

New York Evening Mail: Das Sinuieren des Sekretärs Lanfing ist die Ankündigung, daß der Präsident wieder seine frühere ausschließliche Kontrolle aller exekutiven Zweige der Regierung übernommen hat.

Gen. v. der Marwitz von Pershing belobt

Berlin, 14. Febr.—General v. der Marwitz, welcher im Kriege die 5. Armee befehligte, erklärt, daß er sich den Amerikanern nicht stellen würde. Er vermag nicht zu begreifen, daß die Generale der Entente nicht gegen diese Forderungen protestieren.

Während des Rückzugs der 5. Armee schickte General Pershing, der an der Westfront mein Gegner war, einen Emislar in offizieller Eigenschaft an mich, nach dem die Angelegenheit erledigt war, ersuchte mich der Amerikaner, eine persönliche Angelegenheit mit mir zu besprechen. Er teilte mir mit, General Pershing habe ihn instruiert, mir dessen persönliche Grüße zu übermitteln für die Art und Weise, wie der Rückzug bewerkstelligt wurde und über das allgemeine Verhalten der 5. Armee.

„Würde General Pershing dieses getan haben,“ sagte Marwitz, „wenn er überzeugt war, daß sein Gegner sich verbrecherischer Handlungen zu Schulden kommen ließ?“

Wöchentliches Wetterbericht

Für die Periode vom 16. bis einschließlich 21. Februar.—Oberes Mississippitäl und unteres Missouri Tal: Allgemein schon mit starker Abmilderung in Temperatur.

Nördliches Tiesengebiet und Höhen Regionen: Allgemein schon bis ungefähr Ende der Woche, dann Schnee und Regen. Temperatur meist über normal.

Zur letzten Ruhe bestattet. Die Beerdigung der verstorbenen Frau Margarethe Harnisch erfolgte Freitag nachmittag von Hofmann's Funeral Home aus auf dem Laurel Hill Friedhof statt. Die Beerdigung fand unter Leitung des Herrn Pastor Kler, der eine ergreifende Leichenrede hielt. Möge die Verstorbene in Frieden ruhen.

Wenig auch bei Euren Einflüssen auf diese Zeitung.



Joseph Kinn, ein New Yorker Maler und früherer Spirituallist, beschäftigt sich mit der Entlarvung von spirituellen Medien. Er hat Sir Oliver Lodge oder irgend einen anderen Geisteslehrer aufgefordert, einen echten Geist erscheinen zu lassen. In dem Bilde illustriert Kinn eine beliebte Methode der Medien-Geistesfährten hervorzubringen.

Polk antizipiert als Staatssekretär

Washington, 14. Febr.—Unterstaatssekretär Frank L. Polk ist mit den Amtsbefugnissen des zurückgetretenen Staatssekretärs Lanfing betraut worden. Es wird angenommen, daß er zum Nachfolger Lanfing's ernannt werden wird, in dessen Vorhinein der Präsident mehrere Wochen verstreichen lassen, ehe er dem Senat eine Nomination unterbreitet.

Es verlautet, daß die Feindschaft zwischen Wilson und Lanfing während der Medetour des Ersteren auf die Spitze getrieben wurde. Damals machte Bullitt, Mitglied der amerikanischen Friedenskommission, vor dem Senatskomitee für auswärtige Beziehungen Aussagen. Im Verlauf derselben sagte Bullitt, Lanfing habe erklärt, daß „Amerika den Vertrag zurückziehen würde, wenn das Volk wüßte, wie es damit 'reinfällt.'“

Kleine Lokalnachrichten

—Eine Abteilung Polizisten überprüfte eine Spielhölle im zweiten Stock von 810 Süd 25. Str., heute morgen um 9 Uhr. Zwölf Personen wurden verhaftet. Man fand über \$2,000 bei ihnen vor, als man sie auf der Polizeistation durchsuchte. Die Tanten waren verurteilt, und die Polizisten konnten fünf Personen spielend und den Rest schlafend erblicken. Das Erscheinen der Polizei rief ein wildes Balgen nach einem Ausgang hervor, und die Polizisten mußten mit den Revolvern drohen, ehe sich die Spieler ergaben.

—An den meisten Stellen stand das Quecksilber heute morgen auf 1 Grad über Null. War also in den letzten 24 Stunden um 30 Grad gefallen. Ein scharfer Nordwestwind trug nicht dazu bei, das Gefühl des Unbehagens zu vermindern.

—Sam Christensen, 931 Nord 27. Avenue, wurde am Donnerstagabend von der Polizei unter der Anklage, unbefugter Weise Schnaps verkauft zu haben, dingfest gemacht. Dies ist das sechste Mal, daß Christensen verhaftet ist. Sein Fall wird der erste Schnapschmugglerfall sein, der die Bundesgerichte in Omaha seit Einführung der Prohibition beschäftigt wird. Natürlich wird zuerst der Staat Nebraska ihn verurteilen.

—Gebiente Soldaten bildeten den Soldiers and Sailors Pershing Club, um den Staat auf der republikanischen Konvention im Juni mit einer Delegation für Pershing zu vertreten.

—Polizist Farmer verhinderte durch seine Geistesgegenwart, daß ein fährliches, die Farnam Straße hinuntergehendes Kavaliers in einen Menschenhaufen hineinjagte, der auf die Straßenbahn wartend, an der Straßenecke stand. Er sprang auf das Laufband und feuerte den Durchgänger der Troitroir zu. Mäher einen zertrümmerten Schaulenfenster, war kein Unglück zu verzeichnen.

—Nach der Ansicht des Prohibitiondirektors Hanley werden 1,500 Gallonen genügen, um vorläufig die Omahaer Apotheker, die um einen Erlaubnischein zum Verkauf von Whisky auf ärztliche Verordnung hin ansuchen werden, mit dem nötigen Vorrat zu versehen. Die Furcht vor Schnapsmardern dürfte die Apotheker, wohl die meisten davon, abhalten, mehr als einen kleinen Vorrat an Hand zu halten. Bis jetzt sind Gefüße von 150 Apotheken eingegangen.

—Der Prohibitiondirektor für Iowa, Tom Maloney, berichtet, daß in Council Bluffs sämtliche 22 Apotheken „berauschende Getränke“ führen, den sie in Quantitäten von 5 zu 10 Gallonen beziehen.

—Defektive Danbaum und Anderson fungierten als Zeugen bei der Trauung von James M. Day mit Madge Brown. Beide sind Studenten der Hochschule zu Atton, Iowa. Das Paar wurde durch Pastor Sawidge, 2228 Maple Str., getraut, in



Fraulein Velara Romanga Nelson von Boise, Idaho, ist die erste amerikanische Pilotin, die von dem „Aero Club of America“ eine Piloten-Vollqualifikation erhalten hat, eine Ehre, die von Luftfahrern beiderlei Geschlechts sehr begehrt wird.

Anwesenheit der Mütter von Braut und Bräutigam. Der Bräutigam wurde verhaftet, als er im Begriff stand sich in der Kasse anzuwenden zu lassen.

—K. C. Baker, ein Bondmakler von Mason, Ok., wurde am Freitag nachmittag an der 14. und Farnam Straße verhaftet, unter der Beschuldigung, ein Flüchtling vor dem Gesetz zu sein. Baker ist beschuldigt, schwindelhaft Verkäufe von Theaterstühle und Bühnenstücke gemacht zu haben. Er ließ sich eine Anzahlung machen, worauf er verschwand ohne die Sachen abzuliefern.

—Die Influenza hat in der Stadt beständig nachgelassen. Es fanden nur 22 Todesfälle von der Influenza und 29 Todesfälle von Pneumonia statt.

—Präsident William Howard Taft wird am 3. April in Omaha über „Americanization“ eine Rede vom Stapel lassen. J. B. Prout wird der Vorhörer der Veranstaltung sein. Das Lokal der Veranstaltung ist noch nicht bestimmt.

—Würger an der Dodge Straße beschwerten sich, daß der Kontraktor, welcher den Hügel an der genannten Straße abträgt, eine Lokomotive benutzte, welche glühende Kohlen ausstieß, was großen Gefahr für die Anwohner. Stadtkommissar Tolst hat verprochen dem Uebelstand abzuwehren.

—Mayor Smith hat die Resolution bezüglich des Verkaufs der Verkehrs-Anlage über weiteren Beratung, entgegen und wenn der Stadtrat in der Frage nicht schlüssig wird innerhalb 60 Tage, vom Tage der Abschätzung an gerechnet, wird die Anlage von der Stadt angekauft.

—Thomas Vaughan, der Polizei-Sergeant, dem die polizeilichen Kraftwagen untergestellt sind, wurde wegen „Fährverletzung“ auf zehn Tage suspendiert.

—Stadtväter haben Donnerstag beschlossen, die Einrichtung einer Verkehrsstraße von der 32. Avenue und Grover Straße, und 3. Straße bis auf Weiteres zu verhindern, da es schwer genug fallen dürfte, das jeweilige Verbesserungs-Programm unter den gegenwärtigen Verhältnissen zu erledigen.

—Die Besitzer von Maschinenwerkstätten haben entschieden, die Forderung der Maschinen auf einen Stundenlohn von 85 Cents abzugeben. Der Verband hielt am Donnerstag eine sechsstündige Sitzung im Labortempel ab, in welcher beschlossen wurde, am Montag in den Ausstand zu treten, wenn die Forderung auf einen Stundenlohn von 85 Cents nicht bewilligt würde.

—Abonnent auf diese Zeitung.

Eisenbahner senden Präf. Wilson Antwort

Eine Kommission wird am 23. Febr. zusammentreten, um die Lösung zu regulieren.

Washington, 14. Febr.—Die Führer der Bahnbürokraten haben sich auf eine Antwort an den Präsidenten geeinigt und sie demselben heute nachmittag zukommen lassen.

Die Antwort lautet dahin, daß sich die Bahnleute mit dem Vorschlag des Präsidenten, die ganze Lohnfrage einer gemischten Kommission zur Entscheidung zu überlassen, einverstanden erklären. Diese Kommission wird am 23. Februar in Washington zusammentreten. Somit ist die Streitfrage einstweilen solved.

Feiern das Fest der goldenen Hochzeit

Herr und Frau Stephan Thida, ein wohlbekanntes und geachtetes Ehepaar, das an der Welt Dodge Straße wohnt, wird am Montag, den 16. Februar im Kreise der Familie der Nachkommen und der zahlreichen Freunde, den 50. Jahrestag ihrer Hochzeit, somit auch goldene Hochzeit genannt, festlich begehen. Eine kirchliche Feier findet morgens in der Maria Magdalena Kirche statt, wobei ein Hochamt abgehalten wird, bei dem Vater Sinne antizipiert. Herr Stephan Thida wurde vor 72 Jahren in dem kleinen ungarischen Ort Andau geboren. Seine Gattin, eine geborene Marie Badler, die vor 60 Jahren in der Ortschaft St. Johann das Licht der Welt erblickte, wurde im Jahre 1870 mit Stephan Thida getraut. Auf Veranlassung von mehreren Brüdern des Herrn Thida, die in Amerika sich befanden, entschloß sich das Ehepaar, nach Amerika auszuwandern. Sie landeten am Weisner des Missouri am 9. Mai 1885, an einem der schönsten Tage, wie man sie finden selbst, und ließen sich dauernd in Omaha nieder. Sie bewohnen ein hübsches Heim am Westende der Stadt und haben ihre Kinder und Kindeskiner heranzugezogen. Drei Kinder erfreuen sich des Jubelalters ihrer glücklichen Eltern; dieselben sind: S. J. Thida, Frau Charles Liebenritt und Frau Adolf Liebenritt, nebst 18 Enkelkindern. Sämtliche Mitglieder der Familie wohnen in der unmittelbaren Nachbarschaft der Eltern und Großeltern.

—General-Major Leonard Wood ist eingeladen, die „Americanization-Week“, die am 23. Februar beginnen soll, durch seine Reden einzuleiten.

M. C. McCoy, ein Weichensteller der Red Island, wurde dabei abgefahren, als er um 2:30 heute morgen die Apotheke von Nord, 701 16. Ave., anspürdete. Er war durch ein Hinterfenster eingedrungen. Ein Einbrecher alarmierte den Eigentümer, der sofort die Polizei rief, die den Dieb noch im Laden überführte.

Wenn Kurt von Versner auch sonst nichts erreicht haben mag—jedemfalls hat er die Welt daran erinnert, daß es einige Männer auch in Deutschland noch gibt.

—General-Major Leonard Wood ist eingeladen, die „Americanization-Week“, die am 23. Februar beginnen soll, durch seine Reden einzuleiten.

M. C. McCoy, ein Weichensteller der Red Island, wurde dabei abgefahren, als er um 2:30 heute morgen die Apotheke von Nord, 701 16. Ave., anspürdete. Er war durch ein Hinterfenster eingedrungen. Ein Einbrecher alarmierte den Eigentümer, der sofort die Polizei rief, die den Dieb noch im Laden überführte.

Wenn Kurt von Versner auch sonst nichts erreicht haben mag—jedemfalls hat er die Welt daran erinnert, daß es einige Männer auch in Deutschland noch gibt.

—General-Major Leonard Wood ist eingeladen, die „Americanization-Week“, die am 23. Februar beginnen soll, durch seine Reden einzuleiten.

M. C. McCoy, ein Weichensteller der Red Island, wurde dabei abgefahren, als er um 2:30 heute morgen die Apotheke von Nord, 701 16. Ave., anspürdete. Er war durch ein Hinterfenster eingedrungen. Ein Einbrecher alarmierte den Eigentümer, der sofort die Polizei rief, die den Dieb noch im Laden überführte.

Wenn Kurt von Versner auch sonst nichts erreicht haben mag—jedemfalls hat er die Welt daran erinnert, daß es einige Männer auch in Deutschland noch gibt.

—General-Major Leonard Wood ist eingeladen, die „Americanization-Week“, die am 23. Februar beginnen soll, durch seine Reden einzuleiten.

M. C. McCoy, ein Weichensteller der Red Island, wurde dabei abgefahren, als er um 2:30 heute morgen die Apotheke von Nord, 701 16. Ave., anspürdete. Er war durch ein Hinterfenster eingedrungen. Ein Einbrecher alarmierte den Eigentümer, der sofort die Polizei rief, die den Dieb noch im Laden überführte.

Wenn Kurt von Versner auch sonst nichts erreicht haben mag—jedemfalls hat er die Welt daran erinnert, daß es einige Männer auch in Deutschland noch gibt.

—General-Major Leonard Wood ist eingeladen, die „Americanization-Week“, die am 23. Februar beginnen soll, durch seine Reden einzuleiten.

M. C. McCoy, ein Weichensteller der Red Island, wurde dabei abgefahren, als er um 2:30 heute morgen die Apotheke von Nord, 701 16. Ave., anspürdete. Er war durch ein Hinterfenster eingedrungen. Ein Einbrecher alarmierte den Eigentümer, der sofort die Polizei rief, die den Dieb noch im Laden überführte.

Wenn Kurt von Versner auch sonst nichts erreicht haben mag—jedemfalls hat er die Welt daran erinnert, daß es einige Männer auch in Deutschland noch gibt.

—General-Major Leonard Wood ist eingeladen, die „Americanization-Week“, die am 23. Februar beginnen soll, durch seine Reden einzuleiten.

M. C. McCoy, ein Weichensteller der Red Island, wurde dabei abgefahren, als er um 2:30 heute morgen die Apotheke von Nord, 701 16. Ave., anspürdete. Er war durch ein Hinterfenster eingedrungen. Ein Einbrecher alarmierte den Eigentümer, der sofort die Polizei rief, die den Dieb noch im Laden überführte.

Wenn Kurt von Versner auch sonst nichts erreicht haben mag—jedemfalls hat er die Welt daran erinnert, daß es einige Männer auch in Deutschland noch gibt.

Unsere Spitzbuben-Chronik.

Zwei bewaffnete Kerle betraten den Groceriesladen von J. Cooper, 1734 Webster Str., am Freitag um 9:50 abends, während sich der Eigentümer allein darin befand, und beraubten ihn unter der Drohung, ihn erschießen zu wollen, um \$45.

Aus dem Kontor von Weaver & Miller im Brandeis Gebäude wurde am Freitag abend eine Stenotypen-Maschine und aus dem Kontor von A. Marbin im Bee Gebäude eine Adbiernmaschine gestohlen.

Clifford Roberts, 509 Nord 23. Straße, wurde von einem Begeleagerer um Mitternacht an der 23. und Farnam Straße niedergeschlagen und seiner Börse, die zum Glück nur \$3 enthielt, beraubt.

A. J. Baker von Tefanah, Neb., meldete der Polizei, daß ein Taschendieb ihn auf der Straßenbahn zwischen der Union Station und der 15. und Farnam Straße um \$38 ärmer gemacht habe.

Durch ein eingeschlagenes Küchenfenster drangen Diebe in die Wohnung der Familie Durburn, 1819 Davenport Str., und durchsuchten das Haus. Da die Familie verreist ist, läßt sich nicht feststellen, was ihnen zur Beute gefallen ist.

C. E. Eneiter, 512 Nord 40. Straße, berichtete der Polizei, daß bei ihm eingebrochen und das ganze Haus durchsucht wurde, ohne daß die Diebe anscheinend etwas gefunden hätten, das ihnen zu sagte.

Dankagung. Allen Freunden und Bekannten, besonders Herrn und Frau Henry Brandt und Familie, die uns während der Krankheit, des Ablebens und der Beerdigung meiner geliebten Gattin und meiner lieben Schwägerin

Frau Margarethe Harnisch so viele Beweise ihrer Teilnahme entgegenbrachten, sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus. Speziellen Dank den Spendern der vielen Blumen.

Carl L. Harnisch, Witwer, Henry Jensen, Bruder, nebst Familie.

Aus Cuming County

West Point, Neb.—Am 11. Februar fand in der luth. Kirche in Weener die Trauung von Henry Wiebe mit Hel. Martha Suhr statt, wobei Pastor Oeltig die Trauung vollzog. Die Braut ist die Tochter von Herrn und Frau Nils Suhr, während der Bräutigam ein Sohn des Herrn und Frau Claus Wiebe ist. Nach der Feier fand ein Hochzeitsfest im Hause der Brauteltern statt. Ein feines Hochzeitsmahl wurde den zahlreichen Gästen zuteil. Das junge Paar wird sich häuslich auf der S. Selenka Farm einrichten.

Am letzten Donnerstag ist Herr Adamek an der Lungenentzündung gestorben. Näheres steht uns zurzeit nicht zur Verfügung.

Herr und Frau E. J. Roemig erhielten am Mittwoch ein Telegramm von Seattle, Wash., daß ihr Sohn George an Lungenleiden als Folge der Influenza gestorben ist. Der Verstorbene war erst 24 Jahre alt.

Die St. Marys Kirche in Alton war der Schauplatz einer sehr hübschen Trauung, als am Mittwoch morgen Stephen Blome, ein wohlbekannter junger Mann von diesem County, mit Hel. Theresia Dinslage, Tochter von Herrn und Frau Joe Dinslage, durch Vater Roth in die Rosenfesten der hl. Ehe geschmiedet wurden. Das junge Paar wird sich auf einer Farm niederlassen.

Am Mittwoch um 2 Uhr nachmittags, wurden Elmer E. Senure und Hel. Julia Lorenzen von Pastor W. F. Rangelor getraut und dem Verlobungsband der beiden jungen Leute die kirchliche Weihe verliehen. Das junge Paar wird sich auf einer Farm niederlassen.

Louis J. Ulrich, der älteste Sohn von Herrn Conrad Ulrich, wurde am Mittwoch mit Hel. Mary Ortmeier, Tochter von Herrn und Frau Herrn. Ortmeier, beide von Montezuma, Neb., durch Vater Schoof in der St. Bonifazius Kirche feierlich getraut. Die Feier der Trauung wurde durch eine Messe erhöht. Das junge Paar wird sich auf einer Farm niederlassen.

Am Donnerstag morgen fand in der St. Werns Kirche die Trauung von Herrn C. Schindler mit Hel. Anna Marie Fischer statt, wobei Vater Reiz antizierte. Der Bräutigam ist der älteste Sohn von Herrn und Frau Henry Schindler, während die Braut die einzige Tochter von Herrn und Frau Franz Fischer ist. Nach der Feier begab sich das junge Paar eine Hochzeitsreise und wird sich bei der Rückkehr auf der Schindler Farm niederlassen.

Dem englischen Stenografen geht es wie so mancher Dame vom Val. Let—er ist tief geknallt.

Ein deutsches Vater Unser.

Vater im Himmel, wir beten Reich Am eingeharnten Deutschen Reich; Gesehlig soll Dein Name sein; Denn unser Namen leidet kein. Dein Reich, es komme zu uns her—Wir haben weder Reich, noch Ehr. Dein Wille geschehe, wie er gescheh In Hecker Schmach auf Wolgafka. Und gib uns unser täglich Brot; Denn uns're Feinde hungern uns tot. Vergib uns're Schuld und habe Geduld. Bis wir vergeben der Feinde Schuld. Und in Verführung führe uns nicht; Mach uns nicht irr' an ewigen Licht; Sondern wollest uns vom Bösen Der hab'schweren Welt erlösen. Wenn jetzt auch unser Karfreitag begann, Bringt einst doch Deutschland's Stern an. Denn Dein ist das Reich und die Herrlichkeit Und Dein die Kraft in Ewigkeit. Amen.

Die LEIPZIGER ILLUSTRIRTE ZEITUNG

ist seit Jahrzehnten über die ganze Welt verbreitet. Ihr Programm ist noch wie vor die Vermittlung ausführlicher illustrierter Berichte über Vorkommnisse auf allen Gebieten des politischen und sozialen Lebens, der Kunst und des Kunstgewerbes, der Wissenschaft, der Mode, des Sportes und der Technik. So vereint die Illustrierte Zeitung in sich eine aktuelle Wochenzeitschrift, ein belletristisches Unterhaltungsblatt, eine Kunstzeitschrift, eine belehrende Umschau und ein allgemein verständliches wissenschaftliches Organ. Neben der seit längerer Zeit eingeführten „Kulturumschau der Illustrierten Zeitung“, in der regelmäßig allen Gebieten Gelegenheit geboten wird, zu allgemein interessierenden kulturellen Fragen Stellung zu nehmen, ist eine regelmäßig erscheinende neue Rubrik unter dem Titel „Aus Wissenschaft und Technik“ eingeführt worden. Diese Umschau unterrichtet in kurzen Aufsätzen und Notizen über interessante Fragen, über Neuerungen und Fortschritte auf allen Gebieten der Natur- und Geisteswissenschaften und der Technik. Sie wird auch weiterhin ihren alten Grundfah treu bleiben, nicht nur inhaltlich, sondern auch in Druck und Ausstattung jederzeit auf der Höhe ihrer Zeit zu stehen. Eine große Zahl bedeutender Künstler, namhafter Schriftsteller und viele Gelehrte sind ihre Mitarbeiter. Ihr reichhaltiger Bilderapparat ist unübertroffen.

Geschäftsstelle der Illustrierten Zeitung (I. I. Weber) Leipzig

Im Anschluß an Vorstehendes machen wir hierdurch dem verehrlichen Buch- und Zeitschriftenhandel, sowie allen Interessenten, die ergebene Mitteilung, daß wir vom 1. Januar 1920 an die Generalvertretung und Auslieferung der

„Leipziger Illustrierten Zeitung“

übernommen haben.

Lieferung kann durch Ihre bisherige Bezugsquelle, oder durch jeden Buch- und Zeitschriftenhändler prompt und zuverlässig erfolgen. Wo eine solche Verbindung nicht existiert, wende man sich direkt an unterzeichnete Firma. Bezugspreis pro Jahr mit Porto \$12.00. Probeummer gegen Einzahlung von 10c. portofrei.

Bestellen Sie diese Zeitschriften von

OMAHA TRIBÜNE

Telephon: Cylar 340.

1507 Howard Str., Omaha, Nebr.

Wie unterstützt der Leser seine deutsche Zeitung?

Nicht nur durch Abonnement auf dieselbe und Anzeigen in derselben können Sie die deutsche Zeitung unterstützen. Ein äußerst wirksames, viel zu wenig beachtetes Mittel besteht in Folgendem:

Kaufen Sie in erster Linie bei den Firmen, welche ihr Geschäft in der deutschen Zeitung anzeigen und besorgen Sie sich bei Ihren Einkäufen auf die Anzeige, welche Sie in der deutschen Zeitung gefunden haben.

Das kostet Sie nichts und um ist es von großem Vorteil.

Bedienen Sie sich der Klassifizierten Anzeigen der Tribüne! Der Erfolg ist überraschend—die Unkosten nur winzig.

Verlangt Anzeigen! Solche sollten reich gefächelt werden zur Veröffentlichung in der Deutschen Zeitung. Nachgerade weiß jedermann, daß diese Zeitung nicht nur auf der Straße gefast und gleich wieder weggelegt oder weggenommen wird, denn sie ist in der Stadt Omaha im schönsten und im wahrsten Sinne des Wortes Das Familienblatt. Sie wird ins Haus genommen, nach Hause gebracht und von allen Familienmitgliedern gelesen im Trauten deutschen Heim.